

## Statement zur Eröffnungspressekonferenz

*Sperrfrist: Mittwoch, 15. September 2021, 13.00 Uhr*

*Es gilt das gesprochene Wort*

### **Sr. Francesca Šimuniová OSB, Abtei Venio**

#### **Gemeinsames Zeugnis und missionarische Ökumene in entchristlichten Gesellschaften**

*„Ökumene heißt für mich Freundschaft, ein echtes Interesse am anderen, an meinem Mitmenschen, Respekt für seinen Weg...“*

Entchristlichte Gesellschaft – was heisst das? Was braucht sie? Mission, Zeugnis oder etwas anderes?

- Wenn die Tschechische Gesellschaft als entchristlicht gesehen wird, heisst es für mich, dass die Botschaft von Jesus Christus nicht wirklich angekommen ist... das ist aber nicht erst durch die kommunistische Zeit entstanden. Das hat eine längere Vorgeschichte, die auch mit den Folgen der Schlacht auf dem Weissen Berg zusammenhängt.
- Die Frage für mich ist also: Was brauchen die einzelnen Menschen, ausser einen differenzierteren Blick in die (Kirchen-)Geschichte, um im Glauben das finden zu können, was sie suchen... und was suchen sie? Ich glaube tief, dass sie jemanden suchen, der/die sie liebt, annimmt, tröstet und dem/der sie vertrauen können. Sie suchen Leben in Fülle, Orientierung, Sinn.
- Dann macht mein/unser Zeugnis einen Sinn. Ich kann nicht anders als von dem Gott zu zeugen, der genau das gibt und gleichzeitig eine echte Investition von uns braucht. Investition, die sich aber hundertmal lohnt, wie Jesus sagt. Davon kann ich zeugen, davon können wir gemeinsam zeugen.
- Aber wie? „Gemeinsam“ heisst für mich eine Steigerung. Wenn ich etwas mit jemandem gemeinsam tun will/soll, muss ich mich auf den/die anderen einlassen. Wenn ich über einen guten, barmherzigen und gleichzeitig herausfordernden Gott zeugen will, muss sich das in unserem „Gemeinsam“ abbilden, muss es erlebbar sein! Wie gehen wir miteinander um? Wie gehen wir mit Konflikten, Schwachheit, Fehlern, Erwartungen, Projektionen, Stress,

Müdigkeit, Umwelt, Macht, Selbstdarstellung, Politik etc. um? Wie ehrlich sind wir, wie demütig und zur Vergebung bereit, wie liebevoll?

- Wie weit sind wir/bin ich fähig, unsere/meine hohen Ansprüche und Ideale, moralischen Druck, ein Patent auf die Wahrheit beiseite zu lassen?
- Falls ja, kann eine echte Freundschaft entstehen. Ökumene heisst für mich Freundschaft, ein echtes Interesse am anderen, der/die sich frei fühlen kann. Ich muss nicht alles verstehen und gutheissen, aber ich respektiere den Weg, die Tradition des/der anderen. Als Christen sind wir eigentlich noch mehr als Freunde, durch die Taufe sind wir Geschwister... Wenn das für andere Menschen erlebbar ist, hat es eine missionarische Ausstrahlung.